Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

197 (24.8.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482986

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 197. Mittwoch den 24. August 1898. 108. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. August. Wenn man bedenkt, wie viel Mühe sich schon aus freien Stücken die englische Presse giebt, um Mißtrauen und Verstimmung gegen Deutschland zu säen, so könnte die Agence Havas sich eigentlich die Mühe sparen, auch ihrerseits noch Vorgänge zu erfinden, wodurch die Stimmung zwischen Deutschland und England verschlechtert werden soll. Das französische Depeschenbureau scheint eine solche Thätigkeit aber doch nicht für überflüssig zu halten; denn es verbreitet die Nachricht, England habe den Wunsch ausgesprochen, Kaiser Wilhelm möge bei seinem Besuche Aegyptens der Gast Englands sein. Diesem Wunsche habe der Kaiser nicht entsprochen, da er die Gastfreundschaft des Vizekönigs genießen werde, und aus diesem Grunde fühlten sich die Engländer in Aegypten verletzt und gäben dem Ausdruck durch abfällige und spöttische Bemerkungen über die Reise. Wir geben diese Auslassung nur wieder, um zu bemerken, daß die Agence Havas sie bei etwas besserer Kenntniß der Sachlage nicht gethan haben würde. Von der Möglichkeit, daß die Reise des Kaisers nach Aegypten eine Verstimmung mit England hervorrufen könne, ist gar keine Rede, wie sich aufs klarste während der Reise selbst herausstellen wird. Die Unterstellung der Agence Havas fällt also lediglich in das System, mittelst dessen sich Frankreich zur Zeit bestrebt, Deutschland Unannehmlichkeiten zu verursachen. Geht es nicht in Oesterreich und in Rußland, so versucht man es in Aegypten.

Zu der Meldung, daß der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft in Hamburg die Betriebsgenehmigung in Südbrasilien verweigert sei, berichten die Alldeutschen Blätter auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle u. a. Folgendes: Es ist unrichtig, daß der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft die Genehmigung verweigert worden sei, und ebenso unrichtig ist, daß sich der Standpunkt der Reichsregierung gegenüber der Auswanderung nach Südbrasilien irgendwie geändert habe. Dieser Standpunkt ist vielmehr auch heute noch ganz derselbe wie der in den Motiven zum Auswanderungsgesetz niedergelegte, aus denen hervorgeht, daß man die Auswanderung von den Verein. Staaten von Nordamerika ab- und nach Südbrasilien hinlenken will. Der Reichskanzler nimmt dem Projekte gegenüber eine wohlwollende Haltung ein, so daß wir hoffen dürfen, der Bundesrath werde sich zu Gunsten desselben entscheiden.

Die Nat.-Z. schreibt: Im Heeresetat für 1899 stehen, wie zuverlässig verlautet, sehr beträchtliche Mehrforderungen bevor. Die Neubildung eines Armeekorps mit dem Sitz in Mainz, von der schon mehrfach die Rede gewesen ist, scheint von der Militärverwaltung endgiltig in Aussicht genommen zu sein. Ferner sind erhebliche Neuorganisationen bei der Artillerie zu erwarten, und auch die Bildung der dritten Bataillone bei den neuen Infanterieregimentern, welche anläßlich der Umbildung der Caprivischen Halbbataillone in ganze Bataillone zunächst nur aus zwei Bataillonen zusammengesetzt wurden, soll beabsichtigt sein.

München, 20. Aug. Gestern und heute hielt hier der Arbeitsausschuß für die deutschen Nationalfeste, von Schenckendorff, Dr. Schmidt und Dr. Rolfs, Sitzungen ab, an denen auch die in München wohnenden Vorstandsmitglieder, Prof. v. Thiersch und Generalkonsul v. Oldenburg, theilnahmen. Man beschloß, jetzt die Propaganda auf breiterer Grundlage durch eine Sammlung der Freunde im ganzen Lande aufzunehmen.

Bad Nauheim, 21. August. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Nachmittag zum Besuche der Kaiserin von Oesterreich hier ein.

Holland. Nach Vanity Fair ist die Verlobung der Königin Wilhelmine und des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar eine feststehende Thatsache. Der Prinz weilt gegenwärtig bei der Königin-Regentin und ihrer Tochter auf Schloß Soestdyke. Wahrscheinlich wird die Verlobung bei den Majorennitäts-Feierlichkeiten im nächsten Monat öffentlich angekündigt werden. Prinz Bernhard ist der zweite Sohn des verstorbenen Erbgroßherzogs Karl August. Er ist im April 1878 geboren und deshalb nur etwa zwei Jahre älter als die junge Königin. Er steht à la suite des 24. preußischen Infanterieregiments.

Rußland. Petersburg, 22. Aug. Wie von der Insel Sachalin gemeldet wird, fand aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen ein Zapfenstreich der dortigen Truppen statt. Bei dem darauf folgenden Festmahl brachte Prinz Heinrich folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl des Kaisers Nikolaus II., des aufrichtigen Freundes Sr. Majestät des deutschen Kaisers.“ Prinz Heinrich wird sich von hier nach Wladiwostock begeben.

Amerika. Newyork, 20. August. Die Flotte Sampsons ist hier mit größter Begeisterung empfangen worden. Alle Schiffe fuhren salutirend an dem Grabmal Grants vorüber und dann stromaufwärts nach Tompkinsville. Der Strom und die Bai waren von zahllosen Fahrzeugen belebt; eine ungeheure Menschenmenge drängte sich auf den Staden und selbst auf den Dächern der Häuser. Die zahlreichen Batterien schossen Salut, die Glocken in der Stadt läuteten. Am Ufer und auf den Schiffen ertönten die Klänge der Nationalhymne, in die das Volk in patriotischer, leidenschaftlicher Begeisterung einstimmte. Alle Schiffe tragen herrlichen Flaggenschmuck; besonders zeichnet sich hierin der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm II. aus. Das Stadtoberhaupt von Newyork begab sich an Bord des Admiralschiffes und überbrachte Sampson und seinen Offizieren die Ernennung zu Ehrenbürgern der Stadt Newyork.

Aegypten. Atbara, 17. August. Der Nil steigt schnell. Das Kavallerie-Lager am linken Ufer, welches gestern geräumt wurde, steht jetzt unter Wasser. Ueber die Truppen, welche die Brigade des Generals Lyttleton bilden, das 1. Bataillon der Gardegrenadiere, das 1. Bataillon der Northumberlandschützen, das 2. Bataillon der Lancashire-Füsiliere und das 2. Bataillon der Schützen-Brigade, wurde heute zum ersten Male eine Parade abgehalten. Die letzte Schwadron der 21. Ulanen ist hier eingetroffen. Alle für den Zug in den Sudan bestimmten Truppen sind nunmehr zur Stelle. Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein trifft morgen im Lager ein. Die Hitze ist groß, obgleich ein angenehmer Nordwind weht. Major Gordon, welcher das neue Kanonenboot Mellek befehligt, ist im vorgeschobenen Lager angekommen. Der Sirdar traf gestern auf der Nasri-Insel ein.

China. Nach einer Meldung der Times dauert die Niedermetzelung der Aufständischen in Südchina fort. In Wutschou sieht man täglich Leichen Getödteter auf den Fluthen des Sikiang vorbeitreiben. 200 Aufständische,

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Um drei Uhr kam die Schwester der Baronin Reinfeld mit noch ein paar jungen Damen, die sie in ihrem Wagen abgeholt, zum Kranzbinden auf dem Sternberge an. Auch Charlotte kam, längst von Veronika dringend darum gebeten. Die Braut hatte die Einwendung der anderen, daß sie zu alt sei, durchaus nicht gelten lassen wollen. Charlotte freute sich herzlich der Verwandtschaft, hatte viele Freundlichkeiten von den Sternbergs erfahren und war somit leicht zu bereden gewesen, die festliche Zusammenkunft der Mädchen mitzumachen.

Unter allerlei Scherzen und alten Bräuchen war das feierliche Werk des Kranzbindens in Angriff genommen, manche Tasse Chokolade dazu getrunken und endlich Kranz und Bräutigamssträußchen fertig geworden. Nun fand unter Absingen des bekannten Brautjungfernliedes aus dem Freischütz die Ueberreichung der Würdezeichen statt; hell schallte es durch die Räume:

„Wir winden dir den Jungfernkranz
Aus veilchenblauer Seide,
Wir führen dich zu Spiel und Tanz,
Zu Lust und Liebesfreude.“

Spiel und Tanz, auf welche das Lied hindeutete, sollten indeß erst morgen, am Polterabend, die Jugendlust krönen.

Angesichts der größeren Gesellschaft, die man dann auf dem Sternberge zu erwarten hatte, fand man es angemessen, gegen 6 Uhr aufzubrechen. Die Braut wollte noch, einiger kleinen Besorgungen halber, mit nach Bleiden fahren; vielleicht geschah es auch nur, um ein Stündchen länger in Gesellschaft des Verlobten zuzubringen; der Landauer mußte ja doch zurückkommen. Arthur konnte, um den Wagen nicht zu beengen, Waldemars Platz auf dem Bock einnehmen.

Baron Reinfelds Damen waren abgefahren. Klaus hielt mit dem Landauer vor der Hausthür, und die Scheidenden empfahlen sich von Vater und Sohn. Die drei Schwestern drückten sich auf dem Rücksitz zusammen, um Tante Charlotte, die sammt Veronika im Fond sitzen mußte, bis zum Heisterbusch mitzunehmen.

Als die Damen eingestiegen waren, neigte sich der Kutscher vom Bock seinem jungen Herrn zu, wies mit der Peitsche nach der Elbe hinunter und sagte:

„Haben Se's wohl gesehen? Et geiht los.“

Aller Augen richteten sich nun auf den Fluß. Und wirklich, da kamen die hochgethürmten Eisschollen mitten im Strom angeschwommen, und jetzt meinte man das Krachen und Knirschen des Eises bis hier herauf hören zu können.

„Donnerwetter,“ lachte Arthur, „famose Geschichte! Nicht, Liebchen, es liegt Courtoisie darin, daß solcher Jux an unserm Festtage vor sich geht?“

Veronika konnte bei dieser Frage ein fröstelndes Unbehagen nicht unterdrücken. Man fuhr ab, und die Herren wollten eben ins Haus zurückkehren, als hinter den Steinsäulen des Portals ein Expreßbote der Post hervortrat, der sich so lange bescheiden zurückgehalten, bis die Gäste fort sein würden. Der Mann überreichte dem Kammerherrn einen eingeschriebenen Brief aus Berlin.

„Ist etwas vergessen? Wird noch eine Weisung verlangt?“ sagte Herr von Sternberg, den Brief hin und her wendend, zu seinem Sohne. Dann zu dem Boten: „Lassen Sie sich in der Küche ein Vesperbrod geben, mein Diener soll Ihnen gleich die Empfangsbescheinigung zustellen.“

Vater und Sohn stiegen miteinander die Treppe hinauf und gingen in des Kammerherrn Zimmer, das nach hinten hinaus lag, von Fritz, dem alten Hausdiener, begleitet. Hier unterschrieb Herr von Sternberg den Schein und sandte Fritz damit hinunter.

„Agent Philipp Schmehling gezeichnet,“ sagte Sternberg zu Waldemar, als er den Brief geöffnet, „haben wir den Mann beschäftigt?“

„Daß ich nicht wüßte,“ lautete die gleichmüthige Antwort.

Wie verfärbte sich aber der Vater beim Lesen! Waldemar sprang zu. Mit einer Ohnmacht kämpfend, war der alte Herr in seinen Lehnstuhl zurückgesunken.

„Herr Gott, Vater, was ist Dir?“ rief der Sohn tödtlich erschrocken.

„Lies!“ lautete die tonlose Antwort.

Der Sohn nahm den Brief aus der zitternden Hand des Zusammengebrochenen und überflog die Zeilen; sie lauteten:

Gnädiger Herr Baron!

Mit dem 10. März, dem Tage, an welchem der Herr Baron diesen Brief empfangen, verfällt ein Wechsel über 9000 Mark, welchen dero Herr Schwiegersohn, Herr Lieutenant Arthur von Müller, mir vor einem Jahre gegeben. Als ich mir erlaubte, vor der Abreise des Herrn Lieutenants zu seiner Hochzeit an des jungen Herrn Verpflichtung zu erinnern, bot derselbe mir zu meiner Sicherheit sein Mobiliarvermögen in der Wohnung am Schönberger Ufer. Ich acceptirte.

Bevor ich nun auf die hübschen Sächelchen Beschlag lege, erlaube ich mir die ergebenste Anfrage, ob der Herr Baron vielleicht geneigt sind, um allen unbequemen Weiterungen zu entgehen, meinen Wechsel zu effektuiren. Erhalte ich im Laufe des Elften telegraphische Anweisung, wo ich meine Schuldforderung realisiren kann, erkläre ich mich einverstanden. Wo

Landesbibliothek Oldenburg

welche in Taiwongkong (?) eingedrungen waren, wurden von General Mv geschlagen. 100 wurden getödtet und 40 gefangen genommen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 23. Aug. Die berühmte Sängerin Frau Lillian Sanderson beabsichtigt im Oktober hier ein Konzert zu geben und zwar ist ihr der 22., ein Sonnabend, erwünscht.

† **Jever,** 23. Aug. Das diesjährige Kegelfest wird am 4. und 5. September im Schützenhof zu Jever in bisheriger Weise stattfinden.

⚔ **Bant,** 23. Aug. Ein Unglücksfall trug sich auf der Oldenburgerstraße zu. Ein aus Schortens gebürtiger Mann befand sich nebst seiner Familie mit Gespann im hiesigen Ort. Als nun die Rückfahrt angetreten war, scheute das Pferd durch irgend einen Zufall. Der Leiter des Gefährts wurde vom Wagen geschleudert und erlitt nicht unerhebliche Verwundungen am Kopf und an den Armen. — Sprechtage werden abgehalten vom Amtsgericht Jever am 7. September für die Gemeinde Heppens bei Herrn Lamken und am 14. September für die Gemeinde Bant im Rathhause bei Herrn Flacke.

⚘ **Varel,** 22. Aug. Die gestrige Brandnachricht aus Jaderberg auf dem Rennplatze erregte allgemeines Bedauern. Es ist in der That eine so unangenehme Lage, wie man sie seinem Feinde nicht gönnt. Fährt der Herr Landwirth G. Fels aus Jaderberg wohlgemuth nach Varel zum Rennfest und nach einer Stunde kommt ihm ein Telegramm nach, daß sein Wohnhaus in hellen Flammen steht. Fels hat die Stelle der Wittwe Oeltjen in Pachtung. Leider ist der gegenüber, auf der andern Seite der Eisenbahnschienen liegende Bau des G. Oeltjen auch vollständig niedergebrannt, da der Wind brennende Theile auf die weiche Bedachung führte. Es sollen vier Häuser gebrannt haben, was bei der kolossalen Trockenheit und der großen Hitze nicht zu verwundern ist, bei zwei Häusern ist das Feuer im Entstehen gelöscht. Man nimmt an, daß der Brand bei Fels durch zu frühzeitig eingefahrenes Heu entstanden ist. Bei Herrn Fels sind 112 Fuder und bei Herrn G. Oeltjen 90 Fuder Heu verbrannt, mehrere Schweine und Kälber konnten nicht gerettet werden. — Heute Nacht brannte es im Wohnzimmer des Herrn Buchhändlers Sch. Beim Zubettgehen war die brennende Lampe ins Bett gefallen und hatte dasselbe so rasch entzündet, daß Herr Sch. sich eiligst aus dem Fenster begeben mußte, da der Weg durch die Thür durch brennende Theile verlegt war. Glücklicherweise gelang es den herbeigerufenen Nachbarn, des Feuers Herr zu werden, und wurde weiteres Unglück verhütet.

Berne, 21. Aug. Die Maul- und Klauenseuche, die seit einigen Wochen auf dem Ochtumer Sande und in der Gemeinde Hasbergen herrscht, hat auch im Stedingerlande ihren Einzug gehalten. In Süderbrok (Gemeinde Altenesch) ist das Vieh des Landwirths Weyhausen von der Krankheit befallen. Das Gehöft ist heute auf Anordnung des Amtes gesperrt; ebenso sind sämmtliche Chausseen der Gemeinde Altenesch gesperrt.

* **Nordenhamm,** 21. August. Heute früh wurde das Bremer Schiff Emilie, Kapitän Oltmanns, mit Ballast hier eingeschleppt. Das Schiff ist mitten auf See mit einem Elsflether Dampfer in Kollision gerathen und ist ziemlich schwer beschädigt worden. Durch den Anker des Dampfers ist der Emilie an der Backbordseite fast die ganze Reeling weggerissen, außerdem hat dieselbe schwere Beschädigungen an der Takelage und dem hinteren Oberdeck erlitten. Die Emilie, die Eigenthum des Herrn Vinnen-Bremen ist, wird höchstwahrscheinlich in den nächsten Tagen nach Bremen ins Dock gehen.

* **Frieschenmoor,** 20. Aug. Ein fahrender Gesell, der wahrscheinlich sehr betrunken gewesen ist, fand gestern seinen Tod in einer tiefen Graft beim Hause des Hausmanns W. Egeling. Er ist heute beerdigt worden. „Ein Rattenfänger, von Niemand gekannt." (W.-B.)

* **Dornum,** 19. August. Der Bäcker Peters zu Westerakkumersiel ist beim Roggeneinfahren mit dem zu hoch beladenen Fuder in der Thüröffnung festgerathen, wodurch er das Rückgrat brach und den Tod erlitt.

* **Bagband,** 19. August. Nachdem nunmehr die Roggenernte beendet ist, wurde mit der Haferernte begonnen. Dieselbe fällt dies Jahr besonders gut aus, sowohl in Strohmenge als auch in Kornertrag.

≠ **Geestemünde,** 22. Aug. Die deutsche Hochseefischerei beginnt dank der Unterstützung des Reichs und Preußens sowohl in der Ostsee als namentlich in der Nordsee sich erfreulich zu entwickeln. Nach und nach vermindert sich der große Vorsprung, welchen die englische, norwegische, dänische und schwedische Fischerei vor der deutschen gewonnen hatte, insbesondere, nachdem für die Hochseefischerei in steigendem Maße, hauptsächlich in der Nordsee, Dampfschiffe zur Verwendung kommen. Der preußische Staat hat allerdings sowohl an der Ostseeküste als an der Weser und Elbe sehr bedeutende Ausgaben für Hafenbauten aufwenden müssen. Es scheint aber, als wenn der Erfolg dieser großen Aufwendungen durchaus günstig sei. Das für den Fischereihafen von Geestemünde verwendete Kapital wird rund 7 Millionen Mark betragen. Rechnet man die unmittelbare Reineinnahme des Hafens, also nach Abzug der Unterhaltungs- und Verwaltungskosten, mit der Netto-Einnahme, welche der Eisenbahnverwaltung durch die Vermehrung der Eisenbahnfrachten zufällt, zusammen, so würde sich nach offiziöser Mittheilung schon im ersten vollen Betriebsjahre des fertigen Hafens eine Verzinsung des bezeichneten hohen Anlagekapitals von etwa 4 pCt. ergeben. Die Anzahl der Dampfer für die Hochseefischerei, welche in Geestemünde verkehren, ist im fortwährenden Steigen begriffen und schon jetzt sollen die Verkaufs- und Lagerungsplätze kaum dem bestehenden Bedürfniß genügen. Man ersieht hieraus, von welcher Bedeutung die Hochseefischerei nicht blos für die Ernährung in Deutschland sowie Ausdehnung und Verbilligung der Fischnahrung ist, sondern wie wirksam dieselbe den Handel und die Schifffahrt fördert und in welchem Maße sich die für ihre Hebung aufgewendeten Kapitalien nutzbar machen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 22. August. Die Saison des Berliner Radfahrsports hat gestern in ihrem Höhepunkt, dem Entscheidungslauf um den großen Preis von Deutschland, ein ebenso unerwartetes wie erfreuliches Resultat gezeigt: der Favorit, der Franzose Bourillon, wurde von Willy Arend geschlagen. Bourillon, der Sieger der ganzen diesjährigen Saison, der fast schon in den Ruf der Unfehlbarkeit gekommen war, mußte sich gestern im Entscheidungslauf vor Arend in fairem Kampfe beugen.

* **Kassel,** 21. August. In der Hohenzollernstraße wurde heute Mittag eine Dame vom Hitzschlag betroffen, doch ist Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens vorhanden. In der Feldmark ist ein Arbeiter am Hitzschlag gestorben, ebenso verschieden infolge Hitzschlages der Techniker Cöster bei Arolsen, ein junges Mädchen in Freienhagen (Waldeck) und ein Landwirth in Crumbach. Alle vier arbeiteten im Freien.

* **Rom,** 17. August. In Italien herrscht seit sechs Wochen arge Hitze und Regenmangel. Die Hitzegrade sind zwar nicht außergewöhnlich hoch — sie halten sich zwischen 30 und 35 Grad Celsius im Schatten —, aber da auch die Nächte keine merkliche Abkühlung bringen und der Regen gänzlich fehlt, so ist die Hitze dieses Jahr ganz besonders schwer zu ertragen und die öffentliche Gesundheit gestaltet sich ungünstig. Auch die Ernte wird durch die Hitze und Trockenheit geschädigt. Dem amtlichen Saatenstandsberichte zufolge ist die Maisernte an vielen Orten Mittel- und Süditaliens in Folge der Trockenheit verloren, und wenn nicht bald Regen eintritt, so läuft die Weinernte große Gefahr.

* Aus **Neapel,** 15 August, wird geschrieben: Bei dem lebhaften Interesse, das die Thätigkeit des Vesuvs bei allen Besuchern Neapels erweckt, hat es der Professor Luigi Tascone, Assistent im Vesuvobservatorium, für zeitgemäß erachtet, ein Vesuvisches Tageblatt (Diario Vesuviano) herauszugeben, das ausschließlich der Thätigkeit des Vesuv, dem Lauf der Kraterströme und den anderen vulkanischen Erscheinungen im Vesuvgebiet gewidmet ist. Hier mögen einige Auszüge aus den Julinummern dieses eigenartigen Blattes folgen:

1. Juli. Um 9 Uhr Abends bilden sich durch Ueberlaufen des Hauptkraters zwei Lavaströme, jeder 80 Meter breit, mit einer mittleren Geschwindigkeit von 60 Metern in der Stunde.

4. Juli. Die Thätigkeit des Kraters nimmt zu. Neue Lavaergüsse verstärken die beiden Ströme, deren Geschwindigkeit 120 Meter in der Stunde erreicht.

7. Juli. Der Rauch über dem Krater erreicht 500 Meter Höhe, die Lava hat an Kraft verloren. Der Kraterrand ist auf eine Länge von 50 Metern eingestürzt.

15. Juli. Der eine Lavastrom ist am Fuße des Monte di Somma angelangt und verbrennt dort die Kastanienbäume.

18. Juli. Die Thätigkeit des Kraters erwacht von Neuem. Es bildet sich ein neuer Lavastrom, der die Fahrstraße, die zum Observatorium führt, bedroht. Aschenregen. Unterirdischer Donner.

22. Juli. Der nördliche Lavastrom hat die Kastanienbäume am Monte di Somma nun sämmtlich verbrannt.

25. Juli. Aschen- und Steinregen. Der Weingarten in der Nähe des Cook'schen Hauses wird von dem nordöstlichen Lavastrom vernichtet. Usw.

Besonders lustig ist die Lektüre des Vesuischen Tageblattes eben nicht.

* **Paris,** 21. Aug. Wegen der anhaltenden Hitze verlangen die Blätter eine Vertagung der Manöver. In Nancy wurden gestern 14 Soldaten vom Sonnenstich befallen.

* **London,** 21. August. Die Südpol-Expedition ist heute unter Führung des Norwegers Borchgrevink von hier abgegangen. An Bord befanden sich 34 Mann und 80 Hunde. Die Expedition wird voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen.

---

* **„Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß"** — diese Strophe von Schiller bildet die Signatur des Monats August. Die Hundstage üben ihre Herrschaft mit rücksichtsloser Macht. Ins Bad! Ins Bad! Ein Königreich für ein Bad! Kalt aber muß es sein. Nach Kühlung lechzt das Herz und die Haut sehnt sich nach kühlen Güssen. O, diese Hitze! Sie drängt und treibt das Blut der Einen zu Wallungen, die Anderen schläfert sie ein und drückt sie nieder. „O, diese Hitze!" klagt und stöhnt es von allen Seiten und in vielerlei Varianten. Zur näheren Bezeichnung der Hitze dienen nicht nur viele Adjektiva, z. B. riesige, wahnsinnige, tropische, afrikanische, scheußliche, kannibalische, jämmerliche, kapitale, qualvolle, kolossale Hitze, sondern auch oppositionelle Substantiva aller Art: Bomben-, Siede-, Riesen-, Bären-, Höllenhitze; der Baier macht gar seinem Unbehagen in dem Ausdruck Luft: „Jesses Maria! Is däs a Sauhitz!" Damit ist die Skala der Hitzschreier noch nicht erschöpft. Dem Einen ist heiß zum Umfallen, dem Andern zum Verrücktwerden, zum Zerfließen, zum Rasen, zum Sterben. Man schwitzt ferner wie in einem Backofen, wie in einem Dampfbade, wie ein Bär, wie ein Braten. Die vielgeschmähte Hitze hat aber doch auch ihren großen Nutzen. Den Landleuten ist sie für die Ernte recht willkommen. Die Augusthitze hat auch einen andern wichtige Funktion zu erfüllen; sie soll den Wein „kochen", wenn der Juli seine Schuldigkeit in dieser Beziehung versäumt hat. „August Sonnenbrand, gut für Leut' und Land", „Maria Himmelfahrt Sonnenschein, bringt vielen und vortrefflichen Wein", „Was die Hundstage gießen, müssen die Trauben büßen." Den Sommerfrischlern ist die Augusthitze auch immer noch lieber als der viele Julirregen. Wer freilich verurtheilt ist, in der Stadt auszuhalten, hat am ehesten Berechtigung zu schelten und zu klagen, denn:

Wohlthätig ist des Sommers Macht
Für den, der es so weit gebracht,
Daß er am Busen der Natur
Genießet ihre Reize nur.
Doch furchtbar wird der Sonne Kraft,
Um nicht zu sagen grauenhaft,
Wenn sie im wüsten Häusermeer
Durchglüht die Mauern rings umher.
Wehe, wer nicht losgelassen,
Wer den Urlaub nicht erreicht
Und durch schattenlose Gassen
Zu der Arbeit täglich schleicht;
Wer, obwohl er Nachts erschlossen
Hat das Fenster und die Thür,
Dennoch schwitzet wie begossen
Bei Plus 30 Reaumur.

* **Turnerisch.** A.: „Was bedeuten denn die vier F, die Sie da unter Glas und Rahmen hängen haben?" B. (Turner): „Das ist unser turnerisches Abzeichen, es bedeutet: Frisch, fromm, fröhlich — und (seufzend) ferheirathet!"

Gerichtszeitung.

Hamburg, 19. Aug. Wie nachträglich aus Schwarzenbeck berichtet wird, fand daselbst am Dienstag dieser Woche ein Untersuchungstermin in Sachen des Fürsten Herbert v. Bismarck wider den früheren fürstlichen Förster Spörcke wegen der gegen letzteren erhobenen Anschuldigung des Vertrauensbruchs und der Beihilfe zum Hausfriedensbruche statt. Spörcke entschuldigte sich damit, daß, da die Photographen Wilke und Priester vom verstorbenen Fürsten die Erlaubniß des jederzeitigen Zutritts zum fürstlichen Schloß und Park zwecks photographischer Aufnahmen gehabt, er angenommen habe, daß, diese Erlaubniß auch ausreiche zum Einlaß in das Sterbezimmer des Fürsten und zur Aufnahme eines Bildes von der Leiche Bismarcks, welche Aufnahme nach Aussage der Photographen sofort

---

nicht, muß ich unter gerichtlichem Beistande zur Pfändung der Mobilien schreiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Euer Gnaden ganz ergebenster
Philipp Schmehling, Agent.

Berlin, den 9. März 1888."

„Was meinst Du, Waldemar?" stammelte der alte Herr, sich mühsam aufrichtend. „Ich glaube, wir müssen aus Rücksicht für Veronika zahlen. Aber zur Ehe geben kann ich jenem Leichtsinnigen mein Kind nicht."

„Es ist furchtbar, Vater. Laß uns reiflich überlegen. Ich glaube, es ist Veronikas Tod, wenn wir sie von ihm reißen."

„Müller hat mir, als er um sie warb, feierlich versichert, daß er keine anderen Schulden habe als die laufenden Kleinigkeiten, und nun der verjährte Wechsel. Der Charakter dieses jungen Mannes ist gänzlich unzuverlässig. Und dann das Verpfänden der Sachen, die ihm noch nicht gehören! Sag selbst, ob man es wagen kann, solchem Elenden die reine, edle Veronika anzuvertrauen?"

„Wie wird sies überstehen? Frauen haben so wenig Sinn für eine geschäftliche Unzuverlässigkeit, die uns abstößt. Auch befinden wir uns zu unmittelbar vor der Hochzeit."

„Mir scheint, im Gegentheil, es ist der einzige Trost, daß wir nicht zwei Tage älter sind."

„Und wie denkst Du diesen auffälligen, schimpflichen Bruch zu Stande zu bringen?"

Der alte Herr stützte für ein paar Augenblicke seine sorgenschwere Stirn in die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

nach eingetretenem Tode habe geschehen müssen, da sich die Gesichtszüge im Tode schon nach wenigen Stunden veränderten. Er habe deshalb völlig in gutem Glauben gehandelt, jedes strafbare Bewußtsein habe ihm gefehlt. Es wurde dem Angeschuldigten vorgehalten, daß sein Gehilfe bei der Leichenbewachung, der fürstliche Stallaufseher, ihn doch auf das Bedenkliche seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht und daß er in seiner mehrfachen Vertrauensstellung als Forstbeamter, als Amtsvorsteher, als Standesbeamter usw. umsomehr Ursache gehabt habe, in seiner Handlungsweise vorsichtig zu sein, wie denn auch der den Photographen gewährte Einlaß durch das Fenster des verschlossenen Sterbezimmers nicht für einen besonders guten Glauben spreche. Die Photographen berufen sich ebenfalls auf die vom verstorbenen Fürsten ihnen ganz allgemein gewährte Erlaubniß des jederzeitigen Zutritts zum fürstlichen Schloß, behaupten ebenfalls, sich vollkommen in gutem Glauben befunden zu haben und beantragen Auslieferung der beschlagnahmten photographischen Platten von der betreffenden Leichenaufnahme.

Neueste Nachrichten.

Wiesbaden, 22. August. In Schierstein sind gestern beim Baden drei Männer im Rhein ertrunken; sie wurden von der Strömung fortgerissen.

Rom, 22. August. Die Blätter beschäftigen sich mit Berichten über den Tod der 22jährigen Engländerin Eleonore Otting, deren Leichnam in der Nähe von Sorent am Meeresufer unterhalb eines Felsens aufgefunden wurde. Sie unternahm mit dem Gatten von Sorent aus, wo sie seit dem 1. August weilten, einen Ausflug per Wagen. Der Ehemann ist verhaftet, aber gegen Kaution wieder freigelassen. Es wird mehrfach behauptet, daß das Leben der Todten mit einer Viertelmillion versichert gewesen sei. (Der Ehemann soll ein Deutscher namens Possehl sein.)

Marktberichte.

Jever, 23. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 484 Stück Hornvieh, 63 Schafe und Lämmer und ca. 250 Schweine. Auswärtige Händler waren wieder gut vertreten und entwickelte sich ein guter Handel. Schwere hochtragende Kühe bedangen 360 bis 420 Mk., 2½jährige leichte hochtragende Beester erzielten 270 Mk., einjährige Stiere 120—150 Mk. Mit der Bahn wurden ca. 240 Stück Hornvieh, zum größten Theil aus hochtragendem Vieh und etlichen Stieren bestehend, letztere theilweise zur Zucht und theilweise zum Schlachten geeignet, versandt. Der Handel auf dem Schaf- und Schweinemarkt war mittelmäßig. Schaflämmer kosteten 22 Mk.; 4 Wochen alte Ferkel je nach Qualität 9 bis 12 Mk. Die Nachfrage nach Ferkeln war nicht so stark wie das Angebot. — Nächster Markt am 30. August.

Bremen, 20. Aug. Roggen, südrussischer, 1000 kg 140 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 301 Mk.; Roggen Libau und Petersburger, 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 305 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 305 Mk., Futtergerste 1000 kg 115 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 211 Mk. August 1000 kg 110 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 204 Mk., Herbst 1000 kg 101 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 187 Mk., Bohnen 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 341 Mk., Hafer 1000 kg 140 Mk. Jev. Last von 2600 Pfd. 182 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Berlin, 20. Aug. Viehmarkt. Zutrift: 3190 Rinder, 1115 Kälber, 17 691 Hammel, 6369 Schweine. Rinder: 1. Qual. 63—68, 2. Qual. 58—62, 3. Qual 52—60, 4. Qual. 48—50 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 65—67, 2. Qual. 58—64, 3. Qual. 52—56,—, 4. Qual. 40—50 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 59—62, 2. Qual. 54—58, 3. Qual. 48—53, Lebendgewicht 26—32 Pfg. — Schweine: 1. Qual. 60—61, 2. Qual. 61, 3. Qual. 58—60, 4. Qual. 55—57, Sauen 54—57 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

Der Stolz der Hausfrau ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur Erzielung einer solchen **Dr. Thompsons Seifenpulver** unter allen anderen Waschmitteln als das beste bewährt. Achten Sie bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan". **Ueberall erhältlich.**

10 Flammris je für 4—6 Personen lassen sich aus 1 Packet Mondamin à 60 Pfg. herstellen. Erscheint der Preis auch etwas hoch, so ist wiederum Mondamin dermaßen ergiebig, daß sehr wenig davon zu einem Flammri gehört. Der durch Mondamin erlangte zarte und köstliche Geschmack ist unvergleichlich, weil frei von jedem Beigeschmack. Dies wolle die Hausfrau besonders beachten. Im Uebrigen bürgt für die gute Qualität Brown u. Polsons 40jähriger Weltruf. Mondamin ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Engros für Jever bei R. Scipio, Bremen.

Die am 18. August 1898 ausgegebene Nummer 39 des Reichsgesetzblattes enthält:

Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. S. 1027.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Pfarrstelle zu Warfleth ist infolge Versetzung des jetzigen Inhabers derselben erledigt.

Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 5. Oktober d. J. beim Oberkirchenrathe einzureichen.

Oldenburg, 1898 August 20.

Oberkirchenrath.
Hansen.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Heppens für das Jahr 1898/99 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 23. August bis zum 6. September d. J., bei dem Gemeindevorsteher Athen zu Heppens zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 27. Septbr. d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 20. August 1898.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Heppens.
J. V.: Becker.

Gemeindesache.

Die gewöhnliche Unterhaltung der besteinten Fußwege der Gemeinde Accum und die Lieferung des hierzu erforderlichen Sandes soll am 31. d. M. nachmittags 4 Uhr in Bargens Wirthshause zu Accum ausverdungen werden.

Langewerth, 1898 August 22.

J. E. Schmeden.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Viehhändler E. W. Bakker zu Jever hat mich beauftragt, die von ihm bewohnte

Besitzung

an der Schlachte, groß 63 ar 79 qm, öffentlich zu versteigern und zwar zum Antritt am 1. November d. J. oder 1. Mai k. J. Versteigerungstermin wird angesetzt auf

Sonnabend den 27. August d. J.
nachmittags 5 Uhr
im Bremer Schlüssel zu Jever.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken, daß bei hinlänglichem Gebote der Zuschlag sofort im ersten Termine ertheilt werden dürfte.

Sillenstede, 1898 August 21.

Albers, Auktionator.

Zu verkaufen.
Ein Stierkalb.
Bant, 21. August. H. Kuper.

Suche auf sofort oder zum 1. November einen Knecht von 15 bis 16 Jahren für mein Milchgeschäft.
Der Obige.

Zu verkaufen.
Ein fettes Schwein, 250 bis 300 Pfd. schwer.
Moorwarfen. D. Rudolphi.

Zu verkaufen.
3 Matt Gras und Klee, 2 Schnitt.
Tralens. G. Meiners.

Habe 2 bis 3 Matt guten Hafer zu verkaufen.
Feldhausen. J. H. Janßen.

Zu verkaufen.
Eine vierjährige (nicht tragende) starke Stute mit Hengstfüllen.
Schoost. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.
Ein fettes Schwein.
Bült bei Hohenkirchen. Martin Gerdes.

Zu verkaufen.
2 in diesen Tagen kalbende Kühe. Auch nehme anderes Vieh in Tausch an.
Fedderwarden. C. Albers.

Kaufgesuch.
Dreschblock. Offerten mit Preisangabe erbitte.
Wegshörn. J. Mammen.

Gesucht.
Auf sofort oder später ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.
Accum. H. Hinrichs.

Wegen Erkrankung unseres Knechtes auf sofort ein anderer, welcher gut melken kann.
Jever. D. W. Josephs Söhne, Blauestr.

Margaretha 140.
Brief abholen postlagernd Jever.

Musik-Unterricht
in
Klavier, Orgelspiel, Sologesang, Violine, Cello,
Theorie und Kompositionslehre
wird ertheilt von
F. Schmidt, Organist,
St. Annenstraße 91.
Anmeldungen täglich von 2 bis 3 Uhr.

Neue Elsflether Heringe.
Superior, Stück 8 Pf. Dtzd. 85 Pf.,
Prima, Stück 5 Pf., Dtzd. 55 Pf.
Wilh. Gerdes.

Ingwer-Cakes, Pfund 60 Pf.
Wilh. Gerdes.

Fruchtsäfte.
Erdbeer-, Johannisbeer-, Himbeer- und Kirschsaft, allerfeinste Qualität, die 1/1 Flasche 1,25 Mk., 1/2 Flasche 65 Pf.
Wilh. Gerdes.

Jede kluge Hausfrau kauft stets die feinsten Fabrikate
Linde's
Kaffee-Essenz und Malzkaffee.
Gebr. Linde, Dortmund,
Fabrik für feinere Kaffeezusätze.

Käse Pfund 15, 18 und 20 Pfg. Eilers.
Frische Molkerei- und Klumpenbutter. Eilers.
Pa. frische große hiesige Eier empfiehlt Eilers.

Neu! Neu!
Weckscher
Frischhalter,
sehr praktisch.
Jever. C. F. Onken.

Einmachebüchsen u. Gläser
billig und gut.
Jever. C. F. Onken.

Docken und Bockhaide stets vorräthig.
Grafschaft Ulrich Janßen.

Gesucht.
Auf sofort oder 1. Oktober ein Dienstmädchen **gegen hohen Lohn.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Jever, Schlachte. Frau Julius Levy.

Gesucht.
Auf sofort ein zweiter Schmiedegeselle.
Sengwarden. Adolf Gerdes.

Gesucht.
Auf sofort ein ordentlicher Arbeiter.
Jever. Molkerei.

Gesucht.
Auf **sofort** ein Knecht von 18 bis 20 Jahren für mein Biergeschäft. Gute Zeugnisse erforderlich.
Bant, Annenstr. 5. L. Sandmeyer.

Gesucht.
Krankheitshalber auf sofort oder zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen, welches melken kann.
Frau Marie Möhlmann geb. Mehrtens.
Wilhelmshaven, Börsenstraße 20.

Gesucht. Auf sofort ein Bautischlergeselle bei dauernder Arbeit. Gewerbeschule frei.
Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 33.
Joh. Freudenthal.

Ein Dienstmädchen zu baldigem Antritt sucht
Prof. Dr. Bader.

Gesucht.
Auf sofort einige Arbeiter fürs ganze Jahr, sowie ein **zuverlässiger** Fahrknecht.
Habben & Wiggers.

Landesbibliothek Oldenburg

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

An- und **Verkauf** von **Werthpapieren. Ausführung** von **Börsen-Ordres.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Werthpapieren.**
Einlösung sämmtlicher in- und ausländischer **Coupons, Dividendenscheine** und ausgelooster bezw. gekündigter **Obligationen.**
Controlirung von Effekten bei **Ausloosungen, Kündigungen** etc.
Versicherung von Effekten gegen **Coursverlust** bei Ausloosungen.
Conto-Corrent-Verkehr. — Incasso-Geschäft.
Gewährung von **Darlehen** gegen Bürgschaft oder Unterpfand.
Diskontirung von **Geschäftswechseln.**
Ausstellung und **Ankauf** von **Wechseln** und **Checks** auf Amsterdam, Paris, London, New-York etc.
An- und **Verkauf** aller Sorten **ausländischen Geldes.**
Entgegennahme von **Baar-Einlagen** auf **Bankschein, Conto-Buch** und **Check-Conto** in **beliebigen Beträgen**

Oldenburger Bank.

Lohse. ppa. **Carstens.**

Hausfrauen, kaufet nur

Schmidt'sches Kaffeemehl,

erfunden und allein echt hergestellt durch

George Schmidt & Co., Braunschweig,

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Für betr. Rechnung sollen

Freitag den 26. dieses Monats nachmitt. 2 Uhr aufgd.

im Saale des Gastwirths C. Mammen in Sedan:
6 verschied. Sophas, 2 Sessel, 3 Vertikows, 3 Spiegelschränke, 2 Sophatische, 2 Küchenschränke, 2 Servirtische, 6 Bettstellen mit Matratzen, 2 Kommoden, 1 Leinenschrank, 2 Nähtische, einige Dutzend Rohrstühle, 2 Waschtische, mehrere Bilder, Garderobenständer

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1898 August 17.

H. Gerdes, Aukt.

Verkauf

eines

Gasthauses mit Kolonialwaarenhandlung.

Mariensiel bei Sande (Jeverland). Zum Verkaufe der hierselbst in der Nähe von Wilhelmshaven günstig belegenen, den Herren Gebrüder Peters gehörigen

Besitzung,

als das mit **Erbpachtkruggerechtigkeit** versehene Gast- und Kaufmannshaus nebst dem Obst- und Lustgarten,

ist zweiter Termin anberaumt auf

Freitag den 26. August d. J. nachmittags 5 Uhr

in dem zu verkaufenden Gasthause.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß in diesem Termine auf genügendes Gebot der Zuschlag erfolgen wird.

J. H. Gädeken,
Auktionator.

Grasverkauf bei Heidmühle.

Der **Gastwirth B. Decker zu Heidmühle** läßt

Sonnabend den 27. dieses Monats abends 7 Uhr aufg.

das Gras u. Schilf

auf seinem Moorlande,

plm. 30 Matten,

in geeigneten Parzellen mit Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1898 August 23.

A. Tiemens.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Accum. H. Schaaf.

Verkauf von Gartenfrüchten.

Wegen Sterbefalls beabsichtige ich

Sonnabend den 27. August abends 6 Uhr

meine

sämmtlichen Gartenfrüchte

abtheilungsweise gegen Baarzahlung zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit einlade.

Johann Book.

Beim Wasserwerk Feldhausen.

Immobil-Verkauf.

Sande. Herr Frerich Stroje beabsichtigt seine hierselbst belegene

Besitzung,

als das in gutem Zustande befindliche geräumige Wohnhaus nebst großem Obst- und Gemüsegarten, bester Bonität,

mit Antritt auf nächsten Mai zu verkaufen. Termin dazu ist angesetzt auf

Dienstag den 30. August d. J. abends 7 Uhr

in Frau Wwe. Dierks Wirthshause in Sander-Altenhof.

Vermöge ihrer günstigen Lage im Orte an zwei Hauptstraßen eignet sich diese Besitzung besonders zu einem Geschäft, auch dürfte ein Privatmann hier eine angenehme Wohnung finden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

J. H. Gädeken, Aukt.

Bade zu Hause.

Wellenbad

zu Fabrikpreisen.

Jever. C. F. Onken.

Zur Aufsaat von Dauerweiden in Güstfalge oder in die umgebrochene Roggen- oder Wintergerstenstoppel empfehle ich meinen hiesigen, selbst geernteten

Grassamen

bei billigster Preisstellung und freier Bahnfracht.

Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.

Empfehlen täglich

Rind- und Lammfleisch,

sowie Freitag

fettes Kalbfleisch.

Isaac & David Feilmann.

Zu verkaufen.

3000 frisch gebundene Strohdocken.

A. Onken, Mennhausen.

Zu kaufen gesucht.

10 bis 20 Fuder Stroh.

Th. Fetköter.

Stutbuch-Sache.

Bezirk 34.

Zum Brennen der Saugfüllen werden folgende Termine angesetzt:

1. bei Wittwe Eilks Wirthshause zu Schortens am 24. August 10 Uhr vormittags,
2. bei Jacobs Wirthshause in Cleverns am 25. August 9 Uhr vormittags,
3. bei Tantzens Hotel in Jever am 27. August 9 Uhr vormittags,
4. bei Gastwirth Gerdes in Wiefels am 29. Aug. 9 Uhr vormittags.

Die von eingetr. Stuten stammenden Saugfüllen sind **sämmtlich** und in Halftern vorzuführen.

Außerdem ist diejenige brennpflichtige Nachzucht, welche in den früheren Terminen noch nicht gebrannt ist, nunmehr **insgesammt** heranzubringen.

C. Habben, Quanens.

Klub der Landwirthe.

Ausflug zum Schützenhof. Sonntag den 28. d. M. Zusammentreffen daselbst nachmitt. 4 Uhr. Einführungen sind gestattet.

D. V.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Weitere Anmeldungen zu meinem Unterricht kann ich nur noch bis zum **27. d. M.** berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

Osterbind.

Hebung der erkannten Anlage am 28. August nachmittags von 4 bis 6 Uhr bei Albers in Garms.

Carlseck. Fr. Bolken.

---

10 Mk. Belohnung

erhält, wer mir denjenigen, der gestern auf dem Marktplatze meine Bude in Brand gesteckt hat, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Bäcker C. Heeren.

Vermisse einen großen Gartenschlüssel und ein Paar Stiefel. Beide Theile mögen mir schleunigst zurückgebracht werden.

W. Stephan, Gärtner.

Gesucht.

Auf sofort mehrere Maurer beim Neubau des Gymnasiums. Anmeldungen daselbst.

Jever. Felix.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Landwirth Herrn **Friedrich Hobbie** bei Wüppels beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

K. Schemering und Frau,
Wilhelmine geb. Ahmels.

Elmsenhausen bei Waddewarden,
im August 1898.

Verlobte:

Emma Schemering
Friedrich Hobbie.

Elmsenhausen bei Waddewarden. Wüppels.

Todes-Anzeige.

Statt Ansage.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief nach langem Leiden **die Wittwe des weil. Ulr. Janßen,**

Catharine geb. Janßen,

im 43. Lebensjahre, welches wir tief betrübten Herzens zur Anzeige bringen.

Die trauernden Kinder und Angehörigen.

Jever, den 22. August 1898.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. August nachm. 4 Uhr statt.

Danksagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau spreche ich hierdurch allen meinen tief gefühlten Dank aus.

Feldhausen. Johann Book.

Allen denen, die meinem lieben Manne, unserm Vater und Großvater das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Friederikensiel, 21. August 1898.

Frau Wittwe Jürgens
nebst Angehörigen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg